

## Ausstellung am Lyonel-Feininger-Gymnasium Mellingen vom 18. Mai – 15. Juni 2016 **„TRANSFER - FEININGER ZEICHNET“**

Anlässlich unseres Jubiläums „25 Jahre gymnasiale Bildung“ wird am Schulstandort Mellingen eine Feininger-Ausstellung nicht nur für die Schüler unserer Schule, sondern auch für die interessierte Öffentlichkeit zu besichtigen sein. Diese Ausstellung war ursprünglich als Kunstprojekt für das Jahr 1999 konzipiert, in dem Weimar Kulturhauptstadt Europas war. Ausstellungsort war damals die Eingangshalle des Weimarer Hauptbahnhofs. Dann gingen die Bildtafeln auf Wanderschaft in verschiedene Städte, u.a. nach Leipzig, Dresden und Berlin... Verschwunden aus der Öffentlichkeit, ruhte die Ausstellung eine Zeit lang, zerlegt und verpackt in vielen Holzkisten. Nach dieser längeren Pause ist die Ausstellung nun wieder zum Leben erwacht und zu besichtigen. Unsere Schule ist sehr dankbar und glücklich darüber, dass wir jetzt sogar Eigentümer dieser 55 hochwertigen Reproduktionen aus verschiedenen Schaffensphasen Feiningers sind. Zu verdanken haben wir das Herrn Peter Heller. Nachdem diese Ausstellung im Winter bereits an unserem Schulstandort Buttstedt gezeigt wurde, ist sie nun im Mellinger Schulhaus aufgebaut. Dies ist voraussichtlich dann auch ihre letzte Station.

Die Schüler des Feininger-Gymnasiums bereiten sich derzeit im Kunstunterricht inhaltlich darauf vor, auf Wunsch Führungen für die Besucher anzubieten. Allerdings ist eine Führung zum Verständnis der Bilder für Besucher nicht zwingend notwendig, da es entsprechende Informationstafeln gibt. Die Ausstellung wird ab dem 18. Mai zu sehen sein. Die interessierte Öffentlichkeit laden wir gern zu einer Besichtigung zu uns ins Schulhaus ein - **vom 18. Mai bis zum 15. Juni 2016 / Montag bis Freitag / 9-14.00 Uhr**. Wir bitten allerdings um eine telefonische Anmeldung.

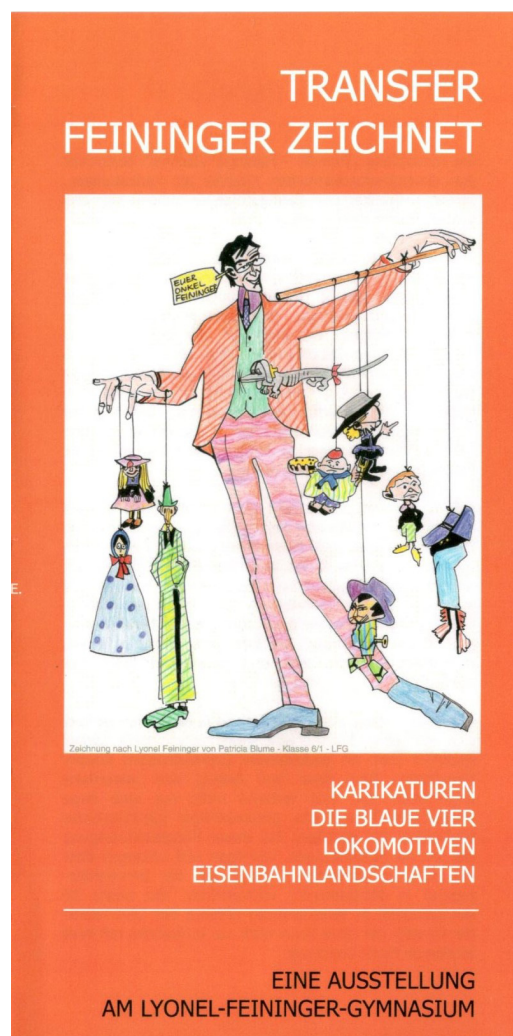
### **Der Inhalt der Ausstellung:**

Die Ausstellung „Transfer - Feininger zeichnet“ beleuchtet den deutsch-amerikanischen Künstler als Karikaturisten, Zeichner, Grafiker und Bauhausmeister anhand von drei großen Themenbereichen. Erstens der Karikaturist Feininger mit seinen witzigen Bildergeschichten, die er sowohl für einige deutsche als auch für amerikanische Tageszeitungen zeichnete. Besonders erfolgreich wurden seine Fortsetzungsgeschichten in der Zeitschrift *The Chicago Sunday Tribune*. Die Idee einer wöchentlich abgeschlossenen Comic-Serie mit wiederkehrenden Figuren gab es bis dahin noch nicht. So erschienen insgesamt 30 Geschichten mit den skurrilen Gestalten der „Kin-der-Kids“. Die Zeitungsseiten in unserer Ausstellung belegen, dass Feininger zu Recht als phantasievoller und beliebter Karikaturist seiner Zeit gilt.

Neben den Karikaturen zeigt die Ausstellung als zweiten Schwerpunkt die Vorliebe Feiningers für Lokomotiven und Eisenbahnlandschaften. Beide Themenfelder beziehen sich auf eine Lebensphase des Künstlers, die vor dessen Zeit am Staatlichen Bauhaus liegt. Feininger war von Kindheit an ein großer Eisenbahn-Fan. Seine Liebe zu den schnaufenden Lokomotiven, die durch romantische Landschaften und über imposante Brücken ihre Wege suchen, durchzieht das grafische und malerische Werk des Künstlers. Das dritte Thema der Ausstellung *Die blaue Vier* befasst sich mit einer Künstlervereinigung, der neben Lyonel Feininger auch die bedeutenden Expressionisten Wassily Kandinsky, Paul Klee und Alexej von Jawlensky angehörten. Die Vier verband nicht nur eine enge Freundschaft und die gegenseitige künstlerische Inspiration. Ein wichtiges Ziel dieser Künstlervereinigung war es, mit Ausstellungen, Vorträgen und Lesungen über die moderne europäische Kunst auf die Universitätsjugend in Nordamerika einzuwirken. Mit allein 36 Ausstellungen in verschiedenen Städten der USA haben die Künstler der *Blue Four* nicht nur in Amerika mit ihrer modernen Kunst überzeugt.

### **Wer war Lyonel Feininger?**

Der Deutsch-Amerikaner Lyonel Feininger lebte von 1871 bis 1956. Als Sohn deutscher Eltern in New York geboren und gestorben, verbrachte er 50 Jahre seines Lebens in Deutschland. Mit 16 Jahren kam Lyonel Feininger nach Deutschland. Er studierte Kunst in Hamburg, Berlin und Paris. Als Comic-Zeichner arbeitete er zunächst für verschiedene deutsche und amerikanische Zeitungen. Nach Weimar kam er erstmals 1906. An das Staatliche Bauhaus wurde er 1919 von Walter Gropius als Meister der Druckwerkstatt berufen. In dieser Zeit war er oft mit seinem Fahrrad im Weimarer Land unterwegs, begeistert zeichnete er die Dörfer und Kirchen der Region. In diesen Motiven fand er



Anregungen und Inspiration für sein ganzes Leben. 1925 verließ er Weimar, folgte dem Bauhaus zunächst nach Dessau und später nach Berlin.

Durch die Politik der Nationalsozialisten wurde es für Feininger in Deutschland unerträglich, 1933 kam es zur Schließung des Bauhauses und zum Verbot seiner Kunst, die als „entartet“ verdammt wurde. Fast vierhundert seiner Werke wurden beschlagnahmt. 1937 verließ Lyonel Feininger Deutschland für immer. Im Alter von 66 Jahren ging er ins amerikanische Exil und kehrte in seine Heimatstadt New York zurück. Dort betätigte er sich auch wieder künstlerisch, hatte einige große Ausstellungen und wurde auch in Amerika zu einem anerkannten Künstler.

*Kathrin Kloth, Kunstlehrerin am LFG*

### **Die Klassen 5/1 und 5/2 beim Kinderkult in Erfurt**

Wir freuten uns schon lange auf den 19.04.2016, denn an diesem Tag wollten wir nach Erfurt auf die Messe. Mit der Straßenbahn fuhren wir zum Messegelände und sahen schon viele andere Klassen, die sich auf die Aktionen freuten. Zuerst wurden wir eingewiesen, wo und bis wann wir uns auf dem Gelände aufhalten dürfen. Wir konnten es kaum erwarten, denn unsere Neugier und Spannung stieg. Wir nahmen an verschiedenen Workshops teil und besuchten viele Stände, bei denen es Süßigkeiten, Steine und Katzensgold gab. Wir konnten an einer Schatzsuche teilnehmen, lernten etwas über Kräuterkunde und probierten die englische Tradition der Tea Time aus. Außerdem drehten wir an Glücksrädern, kosteten neue Getränke, nahmen an Spielen und Fahrradrennen teil. Ein besonderes Ereignis war für uns, als wir uns in einen Rollstuhl setzen durften und uns mit diesem fortbewegten. Das war ganz schön schwer und sieht leichter aus, als es ist.

Es war ein toller Tag und wir haben viel gemeinsam erlebt!



*Nathalie Reichmann (Klasse 5/2)*

### **Schulamtsfinale im Basketball**

Am 21.04.2016 waren die Mädchen und Jungen aus der 6. und 7. Klasse beim Basketballturnier in der Erfurter Riethsorthalle. Die jeweiligen Sieger der 4 Schulamtsbereiche traten gegeneinander an. Aus der 6. Klasse waren Charlotte, Sophie, Lara und Sina und aus der 7. Klasse Maxima, Angelina, Maria und Kim dabei. Unterstützt wurden sie von Frau Heinemann und Frau Köhler. In den Augen der Schüler waren die Spiele sehr leidenschaftlich. Innerhalb der 3 Spiele konnten die Mädchen des Lyonel-Feininger-Gymnasiums am Ende den 1. Platz erringen. Die Jungen erreichten Platz 4.

*Marie Flauß, Kim Hofmann (Klasse 7/3)*